

Der Ultraschall ist das Stethoskop des 21. Jahrhunderts

Am letzten Sonntag im April waren Silvia und Roland Stieger im Gottesdienst der evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden zu Gast. Das Ehepaar ist mit seinen beiden Kindern Alice und Julian seit rund vier Jahren für die Hilfsorganisation Comundo in Kenia im Einsatz.

Von Gabi Heussi

Den Heimaturlaub nutzten Silvia und Roland Stieger für einen Abstecher nach Weesen, um über ihr Engagement zu erzählen. So erhielten die Kirchenbesucher direkte Einsicht, wo und wie die Kollekten, die jeweils für Comundo gesammelt werden, eingesetzt werden.

Roland Stieger arbeitete vor mehreren Jahren als Assistenzarzt im Spital Glarus. So waren denn auch ehemalige Arztkollegen im Gottesdienst Gast und lauschten den mit Bildern hinterlegten Ausführungen des Ehepaars Stieger.

Eindrücklich und bewegend erzählten die beiden aus ihrem Alltag in Kenia. Während Roland Stieger als Dozent und Berater für grundlegende Ultraschallkonzepte und Bereiche der Notfallmedizin am North Coast Medial Training College und zudem an zwei öffentlichen Spitälern Kurse im Bereich Ultraschall arbeitet, engagiert sich Silvia Stieger in den Bereichen Wasser, Abwasser und Umwelt.

Stiegers betonten mehrmals, dass sie die Leute dort abholen wollen, wo sie gerade



Pfarrer Jörn Schlede und Kirchenpräsident Thomas Brack überreichen Roland und Silvia Stieger den Check. (vl)
Bild: Gabi Heussi

stehen.

«Es ist ein Geschenk, in Kenia arbeiten zu dürfen», sagte Silvia Stieger. Zurzeit lehrt sie eine Gruppe Einheimische aus der Nuss des Baobab-Baumes Produkte wie Mehl herzustellen, das eine wahre Vitamin-C-Bombe sein soll. Von diesem Mehl brachten Stiegers für jeden Kirchengast ein Müstertchen mit.

Sein medizinisches Wissen setzt Roland Stieger in seinen Einsätzen ein. Er ist mit einem mobilen Ultraschall unterwegs und

lehrt, wie die Bilder richtig gelesen, ausgewertet und längerfristig eingesetzt werden. Um unvorhergesehe Stromausfälle optimal überbrücken zu können, hat er immer auch gleich eine Batterie dabei. Auch für den Arzt ist wichtig, dass er nicht einfach Dienstleistungen nach Kenia bringt, sondern dass er die Menschen dort lehrt und für die Zukunft rüstet.

Detaillierte Informationen
www.comundo.org